

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Donnerstag. Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO. Office: 109 S. Walnut Straße



Fröhliche Ötern! In Anbetracht der Zeitverhältnisse dürfte das frohe Fest der Auferstehung wohl so manchen Schatten werfen! Die Stimmung ist trüb, und auch der Zeitungsschreiber, der sonst jedes Jahr einen Oster-Artikel vom Stapel ließ, hat diesmal die Feder schweigend beiseite gelegt.

Kriegserklärung scheint sicher.

Von all dem Commentar über die Vorgänge der letzten Tage im Kongreß und bereits vorher ließ sich bisher kein klares Bild gewinnen, nur so viel scheint sicher, daß zur Zeit, da wir diese Woche zur Presse gehen, entscheidende Dinge im Kongreß vor sich gehen und, indem wir dieses berichten, die Kriegserklärung oder der Kriegszustand erfolgt sein mag.

In seiner Rede vor dem Kongreß am Montag Abend hat Präsident Wilson den Kongreß aufgefordert, zu erklären, daß ein Kriegszustand zwischen Deutschland und Amerika besteht, und der Kongreß wird einen Kriegszustand, wenn nicht direkt Krieg, erklären.

Die meisten der von Senator Robertson eingereichten Amendements wurden mit 15 gegen 18 Stimmen angenommen; andere mit größerer Stimmenmehrheit.

Bei Gelegenheit des Zusammentritts des Kongresses der Ver. Staaten sind zahlreiche Delegationen aus den mittleren Staaten von Chicago, Minneapolis, Milwaukee und anderen Städten nach Washington abgegangen.

trachten, Frieden für alle kriegführenden Völker zu etablieren auf einer Grundlage der Gerechtigkeit, auf einer Grundlage, die allen „einen Platz an der Sonne“ verschafft, und auf einer Grundlage, die die friedliche Entwicklung aller Völker gewährleistet.

Berührt wurde die Stimmung noch, als am Montag Abend die Nachricht von der Torpedierung eines amerikanischen Dampfers, des „Atec“, eintraf, der bewaffnet war und nach der Sperrzone am 18. März abfuhr. Die Nachricht eilte von Mund zu Mund.

Die Prohibition im Staats-Senat.

Folgendes entnehmen wir einem Artikel der „Omaha Tribune“ hinsichtlich der Prohibitions-Verhandlungen im Senat der Nebraska Staatslegislatur: Der Staats-Senat hatte Dienstag einen seiner großen, unergiebigen Tage.

Die meisten der von Senator Robertson eingereichten Amendements wurden mit 15 gegen 18 Stimmen angenommen; andere mit größerer Stimmenmehrheit.

Eine Aenderung wurde gemacht, daß man Wein und Most selbst herstellen kann.

Drang zur Erhaltung des Friedens.

Bei Gelegenheit des Zusammentritts des Kongresses der Ver. Staaten sind zahlreiche Delegationen aus den mittleren Staaten von Chicago, Minneapolis, Milwaukee und anderen Städten nach Washington abgegangen.

Jeder fähige Mann in Deutschland jetzt zum Heeresdienst gezogen.

Aus Kopenhagen vom Sonntag: Gemäß Nachrichten aus Berlin ruft Deutschland jeden erhältlichen Mann unter die Fahnen, um den Krieg in dem diesjährigen Feldzuge zu einem sieghaften Abschluß zu bringen.

Die Deutschen haben die Dienstzeit über das 45. Jahr ausgedehnt und behalten Landsturmmangehörige, die dieses Alter überschritten haben, bei der Fahne und in manchen Fällen im Felde. Die Heeresleitung befolgt die Politik, diese Männer von über 45 Jahren nach 6-monatlichem Dienst an der Front und von dort wegzuziehen, aber militärische Notwendigkeit überwiegt die Verbeibehaltung dieser überjährigen Männer im Dienst.

Internierung nicht geplant.

Kriegsminister Becker hat erklärt, daß die Bundesregierung die Absicht hat, für den Fall des Krieges mit den Deutschen oder mit anderen fremden Staatsangehörigen, die in den Ver. Staaten wohnhaft sind, in äußerster liberaler Weise zu verfahren.

Zanzboote machen eine riesige Beute.

Aus Berlin vom Montag: Die deutsche Admiralität meldet, daß außer den im Monat März bereits gemeldeten Schiffsversenkungen während der letzten Tage noch 34 Dampfer, 2 Segelschiffe und 14 Fischebampfer von zusammen 90.000 Tonnengehalt versenkt worden sind.

Werden die Schiffe doch beschlagnahmt?

Aus Washington vom Montag: Pläne wurden heute fertiggestellt, wonach alle in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe, etwa 90 an der Zahl, von der Bundesregierung beschlagnahmt werden sollen.

Welcher Wechsel!

Wer hätte in den Augusttagen des Jahres 1914 gedacht, daß der Konflikt zwischen den europäischen Mächtegruppen einen solchen Umfang gewinnen, solche Gestalt annehmen und solche heute noch unvorstellbaren Folgen nach sich ziehen würde!

Vor Kurzem erklärte General von Hindenburg, daß die Grenzen der Centralmächte sicher geschützt seien vor feindlicher Invasion; demgegenüber erklärte Lloyd George, daß die Allirten in diesem Frühjahr und im Sommer über so unendliche Massen von Soldaten und Munition verfügen würden, daß die Niederlage der Centralmächte nur noch eine Frage der Zeit sei.

Was dahin mag die ganze Welt daran beteiligt sein. Die Ver. Staaten sind offenbar zum Eingreifen entschlossen; China mit seinen 500 Millionen Menschen hat dazu die ersten Schritte. Die skandinavischen Länder und Holland mögen von der einen oder anderen Seite Hineingezwungen werden.

Schnelle Hilfe

leitet das Deutsche Rote Kreuz. Bei den großen Entbehrungen, denen Alt und Jung, Frauen und Kinder angesetzt sind, wird jede Gabe dankbar willkommen geheißen.

Gedenket den nothleidenden Frauen und Kindern!

Gedenket den Wittwen und Waisen!

Gütige Spenden für irgend einen Zweck des Hilfswerkes, die von Einzelpersonen oder Gilden, Gesellschaften gesammelt worden sind, werden nach wie vor unverzüglich ihrem Bestimmungsort zugeführt und genau nach Angabe des Stifters verthannt.

E. HECKER

Delegierter des Deutschen Rother Kreuzes für die Ver. Staaten, 1123 Broadway, New York.

Unterriede.

50.000 Amerikaner in den Reihen der Allirten sind „Selden“; 500 heimatlose Deutsche in der mexikanischen Armee sind „Beschwoörer“.

Was nützt alles Geld? Gewiß, Geld kann man immer brauchen, und wenn die Ver. Staaten den Allirten mit etlichen tausend Millionen Dollars ausbelfen würden, wäre das ja, man macht hier heutzutage sehr feine Unterriede.

Torpedobootzerstörer bewachen die deutschen Schiffe in New York.

Aus New York vom Dienstag: 600 Zollinspektoren, unterstützt von schlachtbereiten Torpedobootzerstörern bewachen die 27 deutschen Fahrzeuge, welche bei Beginn des Krieges im hiesigen Hafen zuflucht suchten.

Bewaffneter Amerikaner von U-Boot versenkt.

Aus Washington vom Dienstag: Der bewaffnete amerikanische Frachtdampfer „Atec“ ist auf der Höhe von Vrest von einem deutschen Tauchboot versenkt worden.

Am giftigsten in ihrem Haß gegen Deutschland sind die sogenannten „gebildeten“ Amerikaner.

Es lohnt sich, Kleider, Ausstaffirungen, Schuhe, Hüte, usw. von Qualität zu kaufen. Wir halten die Qualität aufrecht.

Nur drei Tage bis Ostern!



Neue Oster-Kleidungsstücke kommen täglich an!

Die heutige Express brachte uns viele hübsche neue Mäntel, Kostüme und Kleider direkt von New York.

Für die, welche ihre Oster-Ausstaffirung noch nicht gekauft haben, haben wir genügend Vorbereitung in unserer Umänderungs-Abtheilung gemacht, daß dieselben ihren Mantel, Kostüm oder Kleid für Oster-Sonntag erhalten.

- Damen-Kostüme zu \$14.95 bis \$65.00
Hübsche Mäntel von \$6.95 bis \$39.50
Seidene Kleider von \$9.95 bis \$35.00
Garnirte Hüte für Damen von \$2.75 bis \$10.00



Der Kaiser von Japan will Uncle Sam andichten. Das mag ja ein Vergnügen für den guten alten Onkel auch nicht sein, aber jedenfalls ist es immer noch erträglicher, angebidtet als angebudet zu werden.

GITCHEL DOUGLASS COMPANY GOOD DEPENDABLE CLOTHES. Es lohnt sich, Kleider, Ausstaffirungen, Schuhe, Hüte, usw. von Qualität zu kaufen. Wir halten die Qualität aufrecht.

Todtengewölbe aus weißen „Bedford“-Steinen. Von der Regierung empfohlen. Grabsteine PAINE-FISHBURN GRANITE CO. Grand Island, Nebraska